

**Zeitschrift:** Badener Neujahrsblätter  
**Band:** 72 (1997)

**Artikel:** Baden, Canton of Argovie : Zeichnungen von Henriette Anne Fortescue zu Baden und Umgebung  
**Autor:** Meier, Bruno  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-324551>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Baden, Canton of Argovie

## Zeichnungen von Henriette Anne Fortescue zu Baden und Umgebung

Bruno Meier (Kommentar)

Kunstreisen durch Europa waren beliebte Unternehmen von Leuten aus dem Adel und dem Bildungsbürgertum. Die englische Gräfin Henriette Anne Fortescue war darin keine Ausnahme. Sie war in zweiter Ehe verheiratet mit dem Captain Matthew Fortescue und hatte offenbar Geld und Musse, mehrere Male verschiedene Länder Europas zu bereisen. Im Jahr 1820 machte sie, ausgerüstet mit Zeichenstift und Feder, eine Reise durch die Schweiz, Vorarlberg und Tirol. Dass sie dabei für zwei Wochen im Bäderkurort Baden Station machte, scheint selbstverständlich gewesen zu sein. Von der ganzen Reise hinterliess sie ungefähr 200 Zeichnungen. Die Region Baden betreffen davon elf Stück. Sie sind alle bezeichnet und datiert, mit Ausnahme von zwei Aquarellen aber nicht in Farbe ausgeführt.

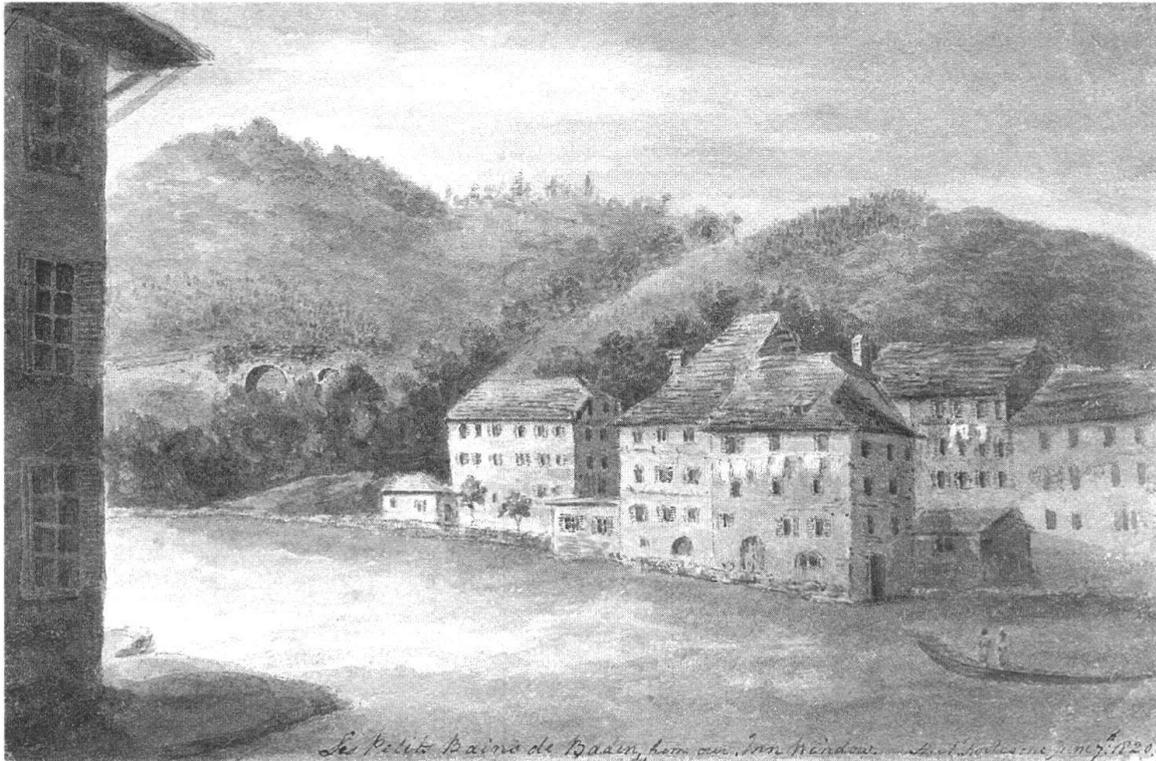
Die Zeichnungen konnten Ende 1995 mit der Hilfe der Ortsbürger für die Sammlung des Historischen Museums erworben werden. Sie sind zwar nicht von überragender künstlerischer Qualität. Die Gräfin scheint jedoch durchaus eine solide zeichnerische Ausbildung erfahren zu haben. Wichtig ist vor allem der dokumentarische Wert. Ansichten der Stadt Baden oder Teilen davon sind aus der Zeit um 1820 selten. Insbesondere hat Henriette Anne Fortescue nicht unbedingt nur die klassischen Standorte gewählt, sondern auch eher seltene Win-

kel gezeichnet. In der nun folgenden Serie soll speziell auf diese Besonderheiten eingegangen werden. Abgebildet und kommentiert werden sieben der elf Zeichnungen, die baugeschichtlich und dokumentarisch von grossem Wert sind.



Nr. 1: Les petits Bains de Baden, from our Inn Window, June 6th: 1820, Aquarell, 18 × 26,5 cm.

Offenbar am Fenster der Herberge, dem Raben oder dem Stadhof, ist diese Zeichnung entstanden. Sie zeigt die Häuser der frischgebackenen Gemeinde Ennetbaden oberhalb der heutigen schiefen Brücke.

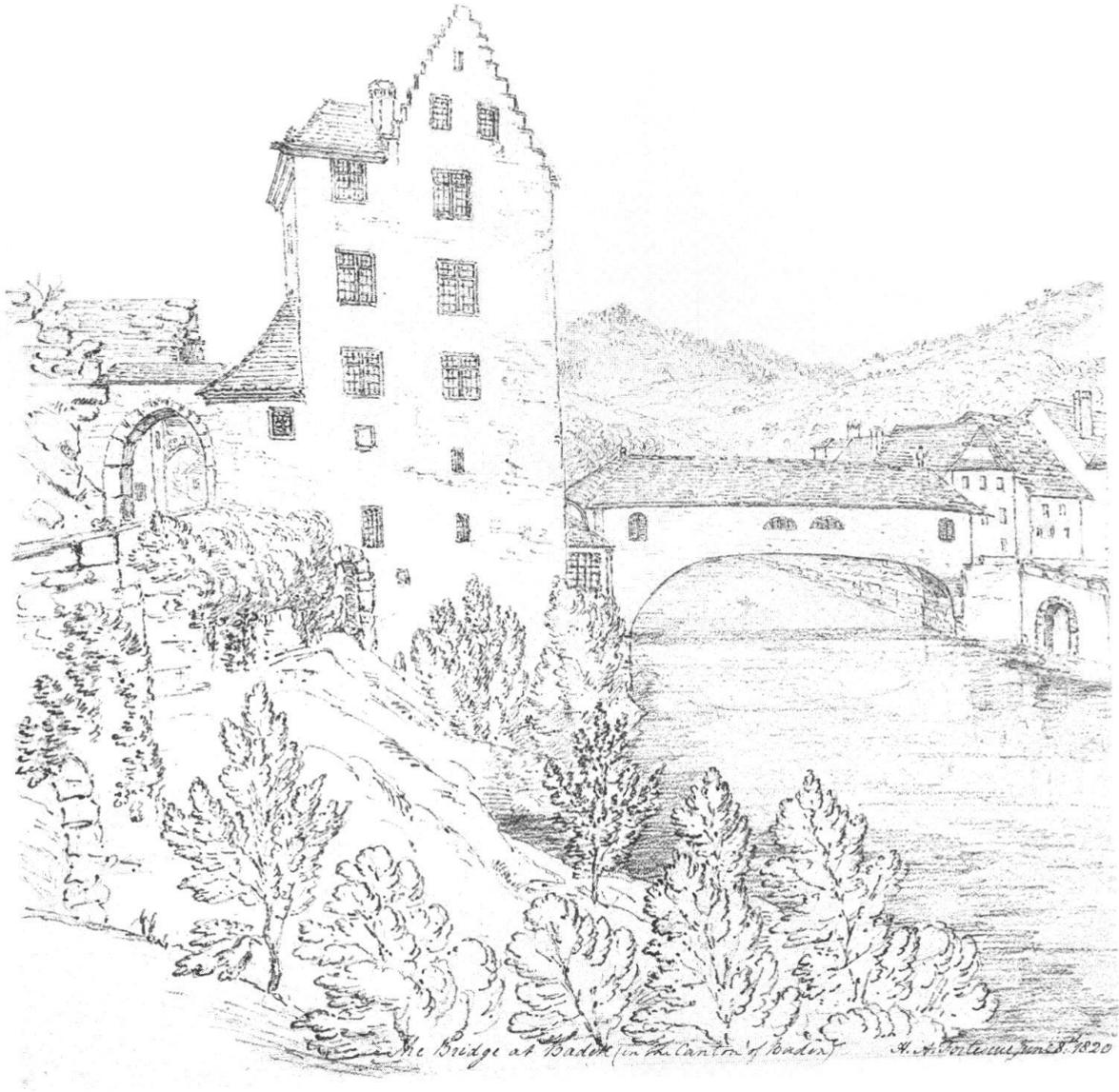


Nr. 2: Les petits Bains de Baden, from our Inn Window, June 6th: 1820, Aquarell, 18 × 26,5 cm.

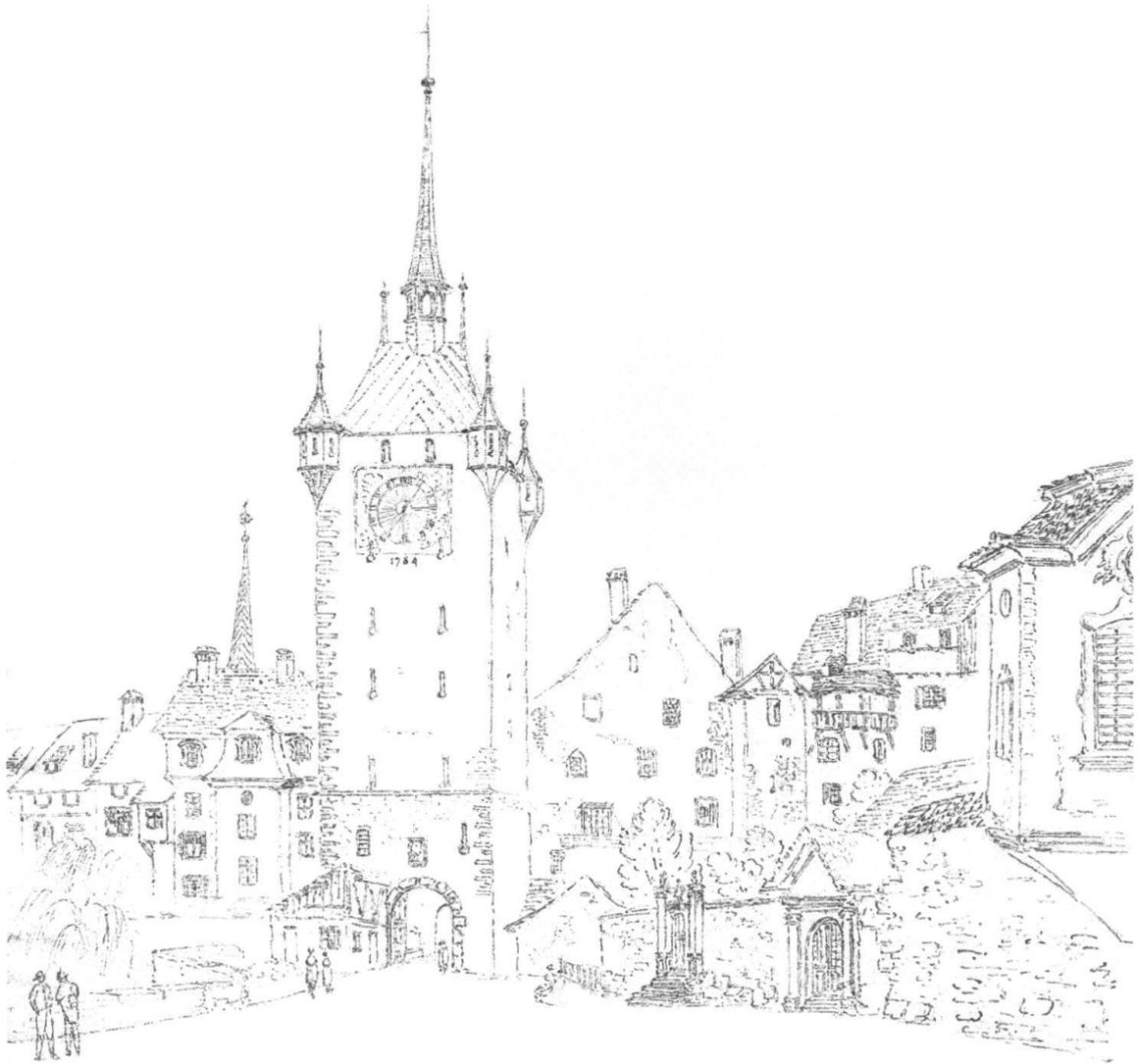
Im selben Stil und vom selben Ort wie Nr. 1 zeigt die Ansicht die Gasthäuser in Ennetbaden, insbesondere

den Hirschen, noch vor der Erstellung der Uferstrasse. Am rechten Bildrand ist das gedeckte Freibad zu erkennen. An einigen Fenstern sind Leintücher oder Badhemden ausgehängt.



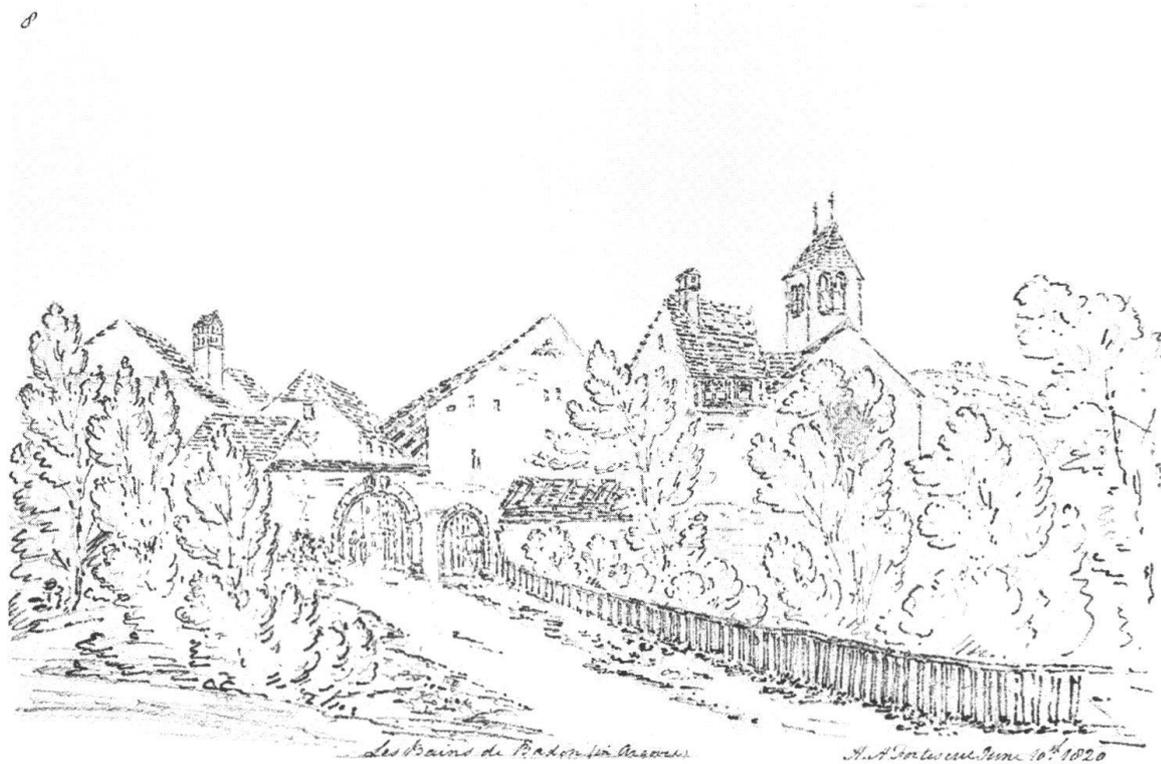






*The West-gate at Baden.*

*A. J. P. 1870.*



Nr. 7: Les Bains de Baden

(in Argovie): June 10th:

1820, Feder über Bleistift,

27 × 17,5 cm.

Die Ansicht zeigt das Tor in  
den Bädern zur Matte mit  
der Dreikönigskapelle auf der  
rechten Bildseite.